Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

St. Gallen. Am 10. März 1935 hielt der Gehörlosen-Touristenklub im Hotel „St. Leonhard" seine ziemlich vollbesetzte 26. Generalversammlung mit einer kurzen Eröffnungsrede durch den Präsidenten H. Meßmer. Nach Bekanntgabe der reichhaltigen Traktandenliste wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt sowie auch die Jahresrechnung. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident, daß im vergangenen Jahre sechs neue Aufnahmegesuche angenommen wurden. Es wurden zwei Ausflüge ausgeführt, nämlich die Bluestfahrt ins Oberthurgau am 29. April bei schönstem Wetter und am 29./30. Juli die Hochgebirgstour auf den Kärpfstock im Glarnerland unter Führung von Emil Fisch. An dieser wunderschönen Bergfahrt nahmen 17 Personen teil und ohne jeglichen Unfall kehrte ein jedes hochbefriedigt nach Hause.

Auch erlebte unser Klub einen großen Tag, nämlich seine 25-jährige Bestehungsfeier am 6. Oktober mit gutem Erfolg (Siehe Gehörlosenzeitung Nr. 21 — 1934).

Der neue Statutenentwurf bedarf noch einiger Abänderungen, bevor er zur Abstimmung kommen wird.

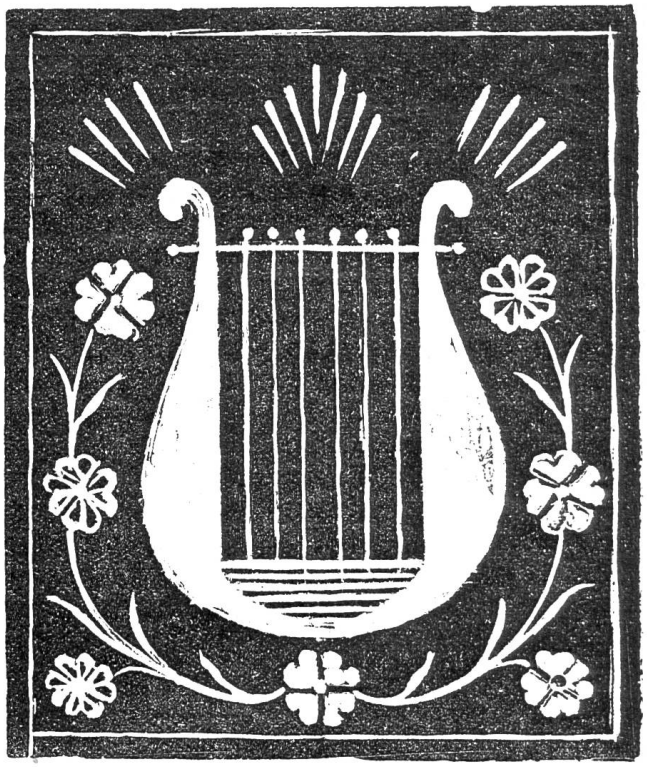
Infolge der Demission der beinah gesamten Kommission wurde dieselbe durch die geheime Wahl neu bestellt, nämlich als Präsident: H. Dreyer (neu), als Vizepräsident: H. Meßmer (neu), als Aktuar: Ulr. Koller (bisher), als Kassier: Rich. Wagner (neu) und als Beisitzerin: Frl. Cl. Krucker (neu) und als Revisoren: Adolf Müllhaupt und W. Fitze. Ferner wurde der Arbeitsplan pro 1935 bestellt.

An die Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates in Zürich am 31. März wurde Herr H. Dreyer als Delegierter abgeordnet.

Zuletzt gab H. Meßmer uns bekannt, daß der weitbekannte Flieger Walter Mittelholzer unserm Klub ein schönes Buch mit unzähligen Photoaufnahmen, die er während seines Fluges über die Schweizeralpen machte, mit einer Widmung als Geschenk übergab. Herzlichen Dank an den obigen Geber!

Alle Korrespondenzen sind an H. Dreyer, Rosenbergstraße 46a, St. Gallen, zu richten.

Der Aktuar: Ulr. Koller.



Gezeichnet von A. Wettstein-Stoll. Linolschnitt von Frl. Iseli.

Und es locken süß die Weisen . . .

(Nachklänge zur Abendunterhaltung und zum Ball des Taubstummenbund Basel.)

Und es locken süß die Weisen
Uns verlorner, ferner, leisen
Klänge, die der Seele riefen,
Wo zu allertiefst da schliefen
Süßgeahnte Melodien,
Wundersame Harmonien.
Schloß sich uns das Reich der Töne
Liebreich andre Schönheit kröne,
Wie ein lichtes Goldgeschmeide
Heute uns das Tor der Freude.
Klänge formen sich aufs Neue,
Die wie zarte, süße, scheue
Blumendüfte uns umziehen;
Laßt, o laßt in Schönheit blühen
Neuer Klänge Melodien,
Wundersame Harmonien.
Traumesstill im frohen Reigen
Wurden beide uns ganz eigen.
Bangt nicht vor dem Morgengrauen,
Wenn wir jäh das Ende schauen,
Schönheit breitet ihre Hände
Liebreich, zart und ohne Ende
Ueber jede leise Klage,
Gleich der wunderlichten Sage,
Bleiben in uns Harmonien
Wundersamer Melodien.

M. Wettstein-Stoll.

Taubstummenverein Edelweiß Langenthal. Am 3. Februar fand unsere zweite Generalversammlung statt im Lokal zum „Sternen", Langenthal, bei fast vollzähligem Erscheinen. Es gab wichtige Traktanden zu erledigen. Protokoll und Jahresbericht wurden genehmigt, die Vereins- und Reisekasse richtig befunden. Vorstandswahlen: Präsident: Fritz Lüdi, Schneider, Langenthal (neu), Vizepräsident: Albert Käser, Mosterei Huttwil (neu), Sekretär: Otto Künzli, Maler, Olten (bisher), Kassier: H. Flückiger, Schreiner, Huttwil (bish.), Rechnungsrevisor: E. Niffenegger, Schneider, Huttwil (neu), Beisitzer: Hans Spichiger, Küfer, Langenthal (neu). Allfällige Korrespondenzen sind an Fritz Lüdi, Schneider, Langenthal zu richten. Unser Verein zählt bereits 24 neue Passivmitglieder, nämlich 20 Hörende und 4 Gehörlose. H. F.

Zürcher Fürsorgeverein für Taubstumme. Der Jahresbericht pro 1934 gedenkt in dankbarer Erinnerung des unerwartet hingeschiedenen Herrn Pfarrer Gustav Weber, der jahrzehntelang den Zürcher Gehörlosen als treuer Seelsorger und Fürsorger diente. Von August bis Dezember versah die Sekretärin des Kirchenrates, Frl. Dr. Nelly Mousson, die Geschäftsführung des Taubstummen-Pfarramtes. Auf 1. Januar 1935 trat Herr Pfarrer Jakob Stutz den verwaisten Posten an. Seine bisherige Tätigkeit war vielgestaltig und außergewöhnlich reich an Gelegenheiten zur Ueberwindung äußerer und innerer Schwierigkeiten. So wird die Arbeit, die Herr Pfarrer Weber hat verlassen müssen, von einer treuen und selbstlosen Hand wieder aufgenommen.

Unterstützungen im Betrag von Fr. 10609.50 weisen auf eine rege Tätigkeit des Vereins hin. An die „Taubstummenhilfe Zürich" in Oerlikon beschloß der Vorstand eine Unterstützung von Fr. 10000.—.

Der Vorstand erfuhr eine willkommene und wertvolle Erweiterung durch den Beitritt von Herrn Pfarrer Dr. Knittel in Zürich.

Einnahmen: Fr. 20838.85. Ausgaben: Fr. 11700.25. Vermögen: Fr. 9138.60. Der Heimfonds ist auf Fr. 102932.70 angewachsen. Daneben besteht ein Fonds für ein Töchterheim mit Fr. 10342.35 und ein Fonds für Kostgeldermäßigung taubstummer Lehrtöchter im Töchterheim mit Fr. 5201.05, beide aus einem Vermächtnis von Ottilie Fries, gew. Lehrerin der Taubstummenanstalt Zürich.

Ferienkurs für Gehörlose. Bloß vier Mann haben bisher Lust gezeigt, eine Woche lang zusammen zu sein zu geistiger und körperlicher Erfrischung, drei Zürcher und ein St. Galler. Wo fehlt es? Ist kein Bedürfnis dazu vorhanden? Oder ist es Gleichgültigkeit und Vergeßlichkeit, sich anzumelden? Wenn der Verband einen Kurs organisieren will, so muß er vorher wissen, ob genügend Teilnehmer da sind oder nicht. Wir warten also noch auf Anmeldungen bis Mitte April. Meldet sich niemand mehr, so müßte von einem Kurs abgesehen werden.

Herzogenbuchsee. Der Filmvortrag von Herrn Dr. Bieri, Vorsteher der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, im Gemeindesaal hat manchen Besucher von den Vorurteilen der Anstaltsbehandlung des taubstummen Kindes befreit. Eindrücklich hat uns der Referent gezeigt, wie sehr das schwere Los des taubstummen Kindes durch eine methodische und einsichtsvolle Behandlung erleichtert werden kann und wie ungerecht es ist, demselben eine solche Möglichkeit der Entwicklung zu verschließen. Herrn Dr. Bieri, dessen liebevolle Einfühlung in die Psyche des gehemmten Kindes besonders wohltuend hervortrat, sei für seine wertvollen Darbietungen besonders gedankt. A. M.

Allerlei

Rheumatismus als Volkskrankheit. Nach einer Statistik der Ruhrknappschaft über den Zugang an Krankheits- und Invalidenrentnern war die Zahl der Rheumakranken acht mal so groß wie die der Tuberkulosekranken. In der Ortskrankenkasse Berlin ist die Zahl der Rheuma- bezw. Bewegungskranken um das 8,2 fache höher festgestellt worden als die Erkrankungen an Tuberkulose. Wie Gerda Meyer in der Zeitschrift „Fortschritte der Gesundheitsfürsorge" darlegt, müssen nach der genauen Angabe der Deutschen Rheumagesellschaft sorgfältige Statistiken geführt werden, um Unterlagen für die Bekämpfung dieser weitverbreiteten Krankheit zu gewinnen. Sie kann Folge von Scharlach, Masern, Typhus usw. sein, jedoch sind Infektionsmöglichkeiten gegeben auch durch Erkrankung der Rachenmandeln und der Zähne, und es können Zusammenhänge bestehen mit Störungen der innersekretorischen Drüsen.